

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattens“

66 Heller-Blatt gedruckt von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattens“ Nr. 663-68.

Mon 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Be-
zugsgeld. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Strafe haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Abgabepreise: Deutsche Ausgaben M. 1.25, auswärtige Ausgaben M. 1.80, deutsche Kleinanzeigen M. 5.—
auswärtige Kleinanzeigen M. 7.— für die einpaltige Kolonietexte oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unersetzlicher Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vergebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Gärtner Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Janja 1371-1373.

Mittwoch, 10. November 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 528. • 68. Jahrgang.

Der Terror von Berlin.

Wenn man schadenstrotz wäre oder überhaupt an die Möglichkeit glaubte, in revolutionären Zeitläuften von Fiebern geschüttelte Massen durch Tatsachenbeweise zu überzeugen, könnte man über den neuesten Berliner Streik, der die ohnehin reichlich unsichere Riesenstadt in Dunkel tauchte und Handel und Wandel lahmlegte, einige Genugtuung empfinden. Die letzten Hintergründe sind ja noch nicht ganz aufgeklärt. Gewiß wird auch hier der russische Rubel geflattert sein — der wackere Obmann Salt, der „auf den Knopf drückte“, lebt erwiehenermaßen von bolschewistischen Subsidien — und zum mindesten im Unterbewusstsein wird die Vorstellung vorgekehrt haben, den Jahrestag des russischen Terrors durch eine komplementäre „Aktion“ zu feiern. Aber ganz wie gesagt, läßt sich diese Seite noch nicht übersehen. Nur eines ist schon jetzt mit Händen zu greifen: das Risiko der Sozialisierung. Da ist eine sozialistische Kommune, so ausschweifend sozialistisch, daß sie sich selbst bei der Befehlsgebung der leitenden Verwaltungsposten von der Stimmung der Menge, also von der Straße, beeinflussen läßt. Auch das aber ist noch kein Allheilmittel gegen Lohnbewegungen und Ausstände, und genau so, als ob es sich um einen Kampf gegen die sogenannte kapitalistische Ausbeutung handelte, werden ultimative Forderungen gestellt und, wenn nicht bewilligt wird, was zu bewilligen nicht möglich ist, verbrecherische Streiks vom Zaun gebrochen.

Vielleicht wäre es möglich gewesen, einen Teil der Schädigungen der Allgemeinheit durch eine frühzeitige Einsetzung der Nothilfe abzuwenden. Die Regierung indes, die Reichsregierung so gut wie in diesem Fall auch die preussische, scheinen von der Erwägung ausgegangen zu sein, den Unfug einmal selbst selber ad absurdum führen zu lassen. Vermutlich hat man sich hüben und drüben, im preussischen wie im Reichsminister, gefast, daß die Früchte einer sofortigen Nothilfe in erster Reihe den unabhängigen Beherrschern Berlins in den Schoß fallen müßten. Die würden insgeheim sich die Hände reiben, weil sie so zum mindesten der drängendsten Sorgen ledig wären, vor der Öffentlichkeit aber in das demagogische Lamento einstimmen, daß die bourgeoise Streikbrecherorganisation den Arbeitern in den Rücken fiel.

Wir sind in die Motive der Regierung nicht eingeweiht, aber wir können uns denken, daß man in ihren Kreisen so argumentiert hat und tatsächlich wird einer solchen Beweisführung die Berechtigung nicht abzuspüren sein. Dennoch bleibt an dieser Regierung wie an ihrer Vorgängerin ein starkes Maß von Schuld haften. Aus den Reihen des Parlaments, vornehmlich auch aus denen der demokratischen Fraktion, ist immer wieder, in der Nationalversammlung sowohl wie jetzt im neuen Reichstag, an die einander ablösenden Ministerien die Frage gerichtet worden: wo bleibt das feierlich verheißene Schlichtungsgesetz? Man hat unter dem Kabinett Müller ausweichende Antworten erteilt und neuerdings verträufelt. Eines der wichtigsten innerpolitischen Probleme, ungleich wichtiger als die unendlich strittige Sozialisierung, ist darüber leider bislang ungeklärt geblieben. Warum nur? Weßhalb hat das Kabinett Fehrenbach genau so wie vor ihm das Ministerium Hermann Müller nicht die Gelegenheit wahrgenommen, durch das Schlichtungsgesetz den sozialen und Wirtschaftsfrieden, wenigstens in gewissem Ausmaß, zu verankern und sich die Möglichkeit gesichert, in Fällen frivoler Gefährdung des Allgemeinwohls zum Schutze der Allgemeinheit die staatlichen Machtmittel einzusetzen? Man kommt hier wie auch bei anderen Anlässen doch nicht ganz über die Empfindung hinweg, daß es da und dort an dem Mut und der Kraft, Verantwortlichkeiten zu übernehmen, gebricht. Das ist eine Begleiterscheinung aller Revolutionen (und wir befinden uns ja immer noch inmitten einer revolutionären Entwicklung). Man scheut den Kampf auf Biegen und Brechen und sucht, sich mit Kompromissen zu helfen mit dem Erfolg, daß die ungeheure Mehrzahl, die sich durch Vernunftsgründe und Rücksichten bestimmen läßt, von der rücksichtslos zu allem entschlossenen Minderheit unterjocht wird.

Es ist erstaunlich, wie gering unter den lebenden Deutschen die Kenntnis der einzelnen Phasen der französischen Revolution ist. Selbst unter den Staatsmännern, den Gewesenen, Aktiven und kommenden Ministern, auf die man heutzutage ja in jeder „besseren“ Gesellschaft stützt. In Wahrheit gibt es kein Studium, das für uns dringender vonnöten wäre. Die Ähnlichkeiten sind, obgleich die Revolution von 1789 von anderen Schichten gemacht und von anderen Gedankenreihen getragen wurde (die unsrige hat bekanntlich im Grunde überhaupt keine) einfach verblüffend. Dieselbe verhärtete Schwunglosigkeit der politischen Köpfe, das Austeilen von Ämtern und Posten an die unbesähigte

und ungelernete Gesinnungstüchtigkeit, die Gespensterfurcht, die überall mangelhafte „Patrioten“ sieht, und die duldsame Nachsicht gegen Ausschreitungen sowie die Beräucher immer noch geltender Gehege. Je mehr man sich in die Einzelheiten der Bewegung vertieft, die zwischen 1789 und 1794 das alte Frankreich zerstörte, um so mehr hat man den Eindruck, daß hier Gesetzmäßigkeiten vorliegen, die in einer aufgelösten Gesellschaft, in einer unter Stürmen zerborstenen staatlichen Ordnung Menschen und Dinge immer und allerorten in die gleiche Bahn zwingen. Es ist lehrreich, in den „Origines“ des Hippolyt Taine nachzulesen, wie es kam, daß in der gesetzgebenden Versammlung Zentrum und Rechte von der Linken und in dieser wieder die Girondisten von den Jacobinern niedergeworfen wurden. Taine erzählt, wie diese zunächst durchaus in der Minderheit sind: „Alle Vierhundert achten, weil ihre Tradition monarchisch ist, den König. Ihre Furchtsamkeit und ihr gesunder Menschenverstand nimmt sie gegen Gewalttaten ein. Sie misstrauen den Jacobinern, haben vor dem Unbekannten Angst, sind für die Durchführung der Verfassung und wollen ruhig leben. Aber die hochtrabenden Dogmen des Revolutionskatechismus sind in ihren Augen noch immer von einem Glorienschein umgeben. Sie sind einfältig genug, die Folgen zu beklagen und dabei die Aufrechterhaltung der Ursachen zu beschwören; da es ihnen durchaus an Charakterfestigkeit, Einigkeit und Kühnheit mangelt, schwanken sie zwischen widersprechenden Wünschen hin und her und ihre energielose Ordnungsliebe bedarf, um sich ins Gegenteil zu verwandeln, nur des bestimmten Antikes eines starken Willens.“ Schreden die Spuren wirklich nicht? Gibt es nicht auch bei uns eine Gironde und macht sich der Berg nicht schon sehr laut und dreißig bemerkbar?

Noch keine Einigung.

Bh. Berlin, 9. Nov. Die Verhandlungen mit der Streikleitung der Elektricitätsarbeiter über einen Abbruch des Streiks haben zu keiner Einigung geführt. Auch die Besprechungen mit der Direktion der städtischen Werke haben bis zur Stunde nicht zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. In den Kraftwerken werden die Arbeiten für den Kohbetrieb weitergeführt. Auch die Gasarbeiter in Charlottenburg und Tegel verharren im Streik.

Der Reichspräsident gegen wilde Streiks.

Br. Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Germania“ mitteilt, hat der Reichspräsident auf Grund des Art. 48 Abs. 2 der Reichsverfassung eine Verordnung herausgegeben, welche die willkürliche Stilllegung der Gas-, Wasser- und Kraftwerke der Gemeindeverwaltungen verhindern soll. Die Verordnung steht vor, daß wilde Streiks durch die Vorrichtung verhindert werden sollen, daß ein Schlichtungsausschuss angerufen werden muß und erst drei Tage nach dem Schiedsspruch die Arbeit niedergelegt werden darf. Weiter soll der Reichspräsident des Januars auch beauftragt sein, die Arbeitgeber zur Erfüllung berechtigter Wünsche und Ansprüche der Arbeiter anzuhalten, um dadurch den Streik zu verhindern.

Der 9. November.

nz. Berlin, 9. Nov. Zur Feier des 9. November veranstalteten die S. P. D. und die U. S. P. D. getrennt etwa 30 Versammlungen, die aber nur schwach besucht waren, da in vielen Betrieben voll gearbeitet wurde, in anderen mehr oder weniger große Teile der Arbeiterkraft erkrankt waren. Diese Veranstaltungen wurden meist durch Vorträge des Arbeiterlängerbundes eröffnet. Nach den Ansprachen der bekannten Führer der einzelnen Parteien gingen die Teilnehmer ruhig auseinander, so daß das Straßenbild bald wieder sein gewöhnliches Gepräge trug. In der „Neuen Welt“ sprach Crispian u. a. über die Diktatur des Bürgertums und über das Proletariat. Die Rede fand nur schwache Aufnahme und wurde hin und wieder durch vereinzelt Juristen anwesender Kommunisten unterbrochen.

Auf dem Hofe des Jagdturms des H. C. G. in der Brunnenwiesstraße sammelten sich vormittags einige hundert Arbeitssoldaten an, die die in den Werkstätten Arbeitenden herauszuholen und zur Mitternacht zwingen wollten, wurden aber hinausgedrängt und wegen unter der Drohung ab, aus der Grommannstraße vom Arbeitsnachweis Büro Erlaubnis holen zu wollen. Da sie keinen Zuzus erhielten, lehrten sie auch nicht wieder.

In den Bureaus der staatlichen und städtischen Behörden herrschte überall voller Dienstbetrieb. Eine besondere Veranstaltung fand an der Spielwiese im Friedrichshagen statt, die von etwa 12000 Personen besucht war und ebenfalls einen ruhigen Verlauf nahm. Bemerkenswert ist, daß die K. A. P. D. durch Plakate zum sofortigen Generalstreik aufgerufen hatte, während die „Kote Fahne“, das Organ der S. P. D., ihren Lohndruck aufhörte, in den Betrieben zu bleiben.

Br. Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Da der 9. November von den Behörden nicht als offizieller Feiertag anerkannt worden ist, soll, wie die „Kreuzzeitung“ mitteilt, gegen Beamte, die an diesem Tage nicht zum Dienst erschienen sind, das Disziplinarverfahren eingeleitet werden. Staatsarbeiter, die am 9. November nicht an ihren Arbeitsplätzen erschienen sind, erhalten keinen Lohn für diesen Tag.

Br. Essen, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am gestrigen Jahrestag der Revolution sind die Bergschafften der Zeche des Ruhrgebietes mit wenigen Ausnahmen außer Acht gelassen. Geleitet haben nur rund 5600 Arbeiter.

Ernährungsfragen im Reichshaus-

haltsausschuss.

Br. Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichshaushaltsausschuss gab am Dienstag der Minister Hermes Zahlen über die Ernährungslage Deutschlands. Die Reichshausgetreidehalle habe am 30. Oktober über 363 000 Tonnen veräußert. Die Verlorenung bis 16. Dezember sei bei den Kommunalverbänden gestiegen. Die Einfuhr von 2 1/2 Millionen Tonnen sei vorgelesen. Die Maisernte habe bereits 230 000 Tonnen ergeben. Mais werde noch zur Brotverfeinerung verwendet und billige Abfuhrerzeugung von Schweinen abgelehnt. Für das ausländische Getreidefleisch zahle das Reich 40 M. für Speck 45 M. pro Kilogramm. Der Zuderribsanbau sei gestiegen und der Ernteertrag um 31 Prozent höher als im vorigen Jahr. Die Abfuhrerzeugung des Inlandgetreides sei schlecht. Es müsse noch härter ausgeübt werden. Genie sei ein energischeres Vorgehen gegen den Schleißhandel, der jetzt wie nie blühe, nötig. Stidstoff sei genügend vorhanden. Ein Teil müsse ausgeführt werden; die dadurch gewonnenen Überschüsse dienen zur Verbesserung der Düngemittel für die einheimische Landwirtschaft.

Der Abg. Fleischer forderte die Ausschaltung des Margarinerins. Der demokratische Abg. Dr. Böhm wies auf die traurigen Verhältnisse der Kohlenversorgung Süddeutschens hin. Die Stimmung für den Export dieses Überschusses würde dadurch zunächst gemacht; die vorhandenen Getreidemengen könnten nicht geerntet werden. In Polen werde die Produktion in der Landwirtschaft infolge Fehlens künstlichen Düngers zurück. Deutschland habe in einer geordneten Ausfuhr solcher Düngers nach Polen ein starkes Duumittel in der Hand. Mit Zuchtanstalten für Viehzüchtung nach dem Ausland sei es durchaus einverstanden. Wenn das Ergebnis der Getreideabfuhrerzeugung aller Ermahnungen der landwirtschaftlichen Organisationen außer Betracht sei, so liege das an der schlechten Regen-ernte. Die diesmal gegebene Abhängigkeit vom Ausland belaste das Reich finanziell in unerträglich Weise. Das Getreidefleisch im Großhandel sei wesentlich teurer als die besten Qualitäten des einheimischen Fleisches. Wenn es nicht auf die Dauer gelänge, mit Reichsmitteln die Getreideeinfuhr zu verbilligen, so bedeuete das den Tod von 20 Millionen. In diesem Stadium des Dabinschleusens und Sterbens der Großstadtkinder bedauere wir uns schon heute. Da nun unsere Ausfuhr die Kosten für die Einfuhr der Lebensmittel nicht decken könne, gebe es zur Erhaltung der Bevölkerung nur ein Mittel, die Stärkung der Produktion, und diese sei abhängig von der Verwendung der künstlichen Düngemittel. Es laufe darauf an, daß die ge- steigerte Produktion an künstlichen Düngemitteln auch im schärfsten Abmaß fände. Er wüßte zu wissen, ob auch in diesem Jahr, wie im Vorjahr, ein erheblicher Teil der landwirtschaftlichen Großbetriebe die Ernte aus Mangel an geeigneten Arbeitskräften nicht rechtzeitig habe kassieren können. Wäre das ein dauernder Zustand, so läge der Grund in der Verführung der Arbeitszeit. Prof. Hansen habe nachge- wiesen, daß dies im Vorjahr die Ursache für das Verderben eines großen Teils der Ernte gewesen sei. Seine Freunde hätten mit Erfolg für die Freigabe der Wirtschaft bei Kartoffeln und Fleisch gewirkt. Die Getreidewirtschaft müsse aber mit aller Entschiedenheit kraft durchgeföhrt werden.

Abg. Kossick (D. Natl.) erklärte, daß der Kartoffel- preis von 25 M. nicht überall rentabel sei.

Der Abg. Koch (Sos.) kritisierte die hohen Preise. Wenn Unruhen entständen, seien die Preistreiber daran schuld. Der unabhängige Abgeordnete Dr. Hess behauptete, daß die Bedenken gegen die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung berechtigt gewesen seien. Das ganze Ernährungsministerium sei überflüssig. Die Ansprache wird morgen fortgesetzt.

Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung der Milch?

Bh. Berlin, 9. Nov. Dem Vernehmen nach soll in Regie- rungskreisen der Gedanke erörtert werden, vom 1. April 1921 ab die Zwangsbewirtschaftung der Milch aufzuheben.

Die Lieferung der Milchläche.

Br. Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Wieder- gutmachungsausschuss hat, wie wir von ausländischer Seite er- fahren, die deutsche Regierung aufgefordert, an einer am 15. November nach Paris einberufenen Konferenz teilzunehmen und sich dabei zu äußern, in welchem Umfang Deutschland in der Lage ist, den auf Grund des 8. 2 des An- hanges 4 zu Teil 8 Abchnitt 1 des Friedensvertrages von Frankreich, Belgien, Italien und Serbien angemessenen An- forderungen auf Lieferung von Rindvieh, Pferden und Schafen zu entsprechen. Es handelt sich bei dieser Behauptung um wesentlichen um eine Verständigung über die Verle- rung der verlangten Milchläche. Die deutsche Regierung wird zu dem vorgeschlagenen Zeitpunkt eine Kommission von Sachverständigen nach Paris entsenden.

Zonhau über die Not im Ruhrgebiet.

W. T. B. Paris, 7. Nov. Nach der „Bataille“ teilte Zonhau in der gestrigen Sitzung des National- rates der C. G. T. über die Ergebnisse der im Ruhrgebiet von Vertretern der Gewerkschaftsinternationale veran- stalteten Enquete mit, daß die Ernährungsverhältnisse der arbeitenden Bevölkerung des Ruhrgebietes beklagens- wert seien. Er habe sich von dem elenden Zustand der Kinder überzeugt. Die gesamte jüngere Generation sei unterernährt. Es fehle ihr an den notwendigen Gegen- ständen, namentlich aber an Milch. Zonhau sagte, es sei Pflicht der internationalen Gewerkschaften, auf Sicher- stellung ausreichender Ernährung der Genossen im Ruhrgebiet zu dringen. Der Nationalrat schloß sich schließlich einer Resolution an, die gegen eine eventuelle Besetzung des Ruhrgebietes protestiert, und in der die elende Lage der Bevölkerung, namentlich aber die unter den Jugendlichen herrschenden Krankheiten, geschildert werden. Heute soll über die Resolution abgestimmt werden.

Schwerer Streik im Wuppertal.

nz. Elberfeld, 9. Nov. Wegen Lohnkürzungen leitete ein Teil der Gener des Wuppertals heute vor- mittags in den Streik getreten. Die Abendstunden werden infolgedessen heute abend nicht erscheinen.

über Kattgeschunden. Das augenblicklich starke Schlachtungen...

Bestreitung vom Reichsnotopfer. Das Reichsnotopfer erstreckt sich auch auf noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens- und Kapitalversicherungen...

Vereinigung für Kinderbeihilfe. Die deutsche Zentrale der Internationalen Vereinigung für Kinderbeihilfe unter dem Patronat des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz hat sich an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit der Bitte gewandt...

Vom Hochheimer Markt. Aus Hochheim wird uns vom Montag berichtet: Das Sprichwort: 'Wenn's regnet und Schneit, ist der Hochheimer Markt nicht weit'...

Ein wirklich schwerer Transport. Kuffen erregte gestern der Transport eines riesigen Granitsteins, welcher auf einer besonders konstruierten und mit 12 Pferden bespannten Lastrolle vom Westbahnhof nach dem israelitischen Friedhof an der Blatter Straße befördert wurde...

Winterjaat. Aus dem Ländchen wird uns berichtet: Der junge Rossen hat in unserer überaus fruchtbaren Gegend bereits einen günstigen Stand...

Die Einkinnahme in die Personalakten. Personalakten dürfen den Beamten jetzt wieder auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden, auch soweit sie vor dem 1. Oktober 1919 angelegt sind...

Inhalt kann wieder verwendet werden. Die Entscheidung darüber, welche Stücke sich zur Vorlegung eignen, hat der Vorstand der Behörde zu treffen...

Endgültige Anstellung als Lehrer. Vor einigen Tagen hat sich der Minister zu einem Gesuch auf Rückverlegung der endgültigen Anstellung entschieden...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Schmarls 'Königin von Saba' geht am Donnerstag (Ab. 8) zum erstenmal nach mehrjähriger Pause neu ein...

Karlsruhe. Das Abendkonzert morgen Donnerstag dirigiert Herr Sozial-Professor Hans Winterstein. — Frankfurt und Mannheim...

Sport.

Fußball. Sportverein Dohheim gewann am Sonntag mit seiner 1. Mannschaft gegen die gleiche von Alemannia Nied 1:0 (Halbzeit 0:0)...

Der Mittel-Sportklub 'Athletia' Wiesbaden, gegr. 1902, Mitglied des Deutschen Mittel-Sportverbandes und des Stadtverbandes für Leibesübungen...

Deutsche Schwimmer in Wien. Die österreichische Schwimmzeit 1920 wurde mit dem zweitjüngsten von Österreichischen Schwimmern...

Neues aus aller Welt.

Ein Hochkapitel. Gegen den seit dem Frühjahr dieses Jahres in Götting in einer Villa in der Schützenstraße wohnhaften, durch seine großen Häuser- und Güterausfälle bekannten Dr. Kronfeld ist von der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs ein Haftbefehl erlassen worden...

Ein hochtöyfige Alabasterende hielt in Treptow bei Berlin abends einen Vortrag an und zwang den Publikum und den Begleiter abzuweichen...

Werkstatte. Holländische Arbeiter meiden aus Schrecken: Bei der letzten Welt hat sich ein Einbruch ereignet, bei dem fünf Arbeiter getötet und zahlreiche verwundet wurden...

Handelsteil.

Berliner Börse.

mz. Berlin, 9. Nov. Die Börse eröffnete in fester Haltung, weil der bisherige ruhige Verlauf der Revolutionen...

mz. Leipzig, 9. Nov. Dem Vorgehen Berlins und Frankfurts folgend, beschlossen auch die Börsenverbände von Leipzig und Dresden, im November und Dezember jeden Mittwoch den Börsenverkehr wegzulassen...

Kurse vom 9. Nov. mb r 1920.

Table with columns: Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Div., In %, Div., In %. Lists various stocks and their prices.

Aus unserem Leserkreise.

Wichtigste Einblendungen werden weder zurückgeschickt, noch aufbewahrt. Bei vielen Abonnenten der oberen Dohheimer Straße...

Wettervoraussage für Donnerstag, 11. November 1920 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, meist Nebel, trocken, zunächst noch kalt, südwestliche Winde.

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Böttger. Verantwortlich für den politischen Teil: H. Böttger; für den Unterhaltungsteil: H. v. Rosenfeld; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: H. v. Dornau...

Aufgesprungene Haut.

Sanapur - Glycerin ist ein vorzügliches Mittel gegen raube, aufgesprungene oder durch Frost beschädigte Haut.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, 11 Langgasse 11.

Pernonia nimmt sofort Juckreiz und Schwellung.

Frostbeulen.

Zurückgesetzte Halbstores und Gardinen Einzelne Fenster und Restpartien von 2 Fenstern. 1302

Halbstores in großen Breiten H. W. Erkel Taunusstrasse 13.

Kopfwaschen. Ondulation Frisieren Manicure. Dette, Michelsberg 6.



Heinrich Wels Kirchgasse 64 gegenüber Maurifusplatz Zweckmäßige Kleidung für Wind und Wetter Loden-Mäntel, Loden-Pelerinen, Gummi-Mäntel Imprägnierte Mäntel Große Auswahl für Herren, junge Herren u. Knaben

Ca. 13% Vollbier - Starkbier einwandfreie Friedensqualität, das Beste was es zur Zeit gibt, empfiehlt 'Bierkönig' Ca. 13% Telefon 302. Dotzheimer Straße 28. Telefon 302.

Für Wiederverkäufer, Cafés, Hotels etc la dänische Sahne in Flaschen, ca. 10% Fettgehalt, eingetroffen Abgabe in Steigen zu 50 Flaschen. Josef Glock, Luxemburgstraße 7. Teleph. 4941



Wetterfest Sparsam im Gebrauch! Tiefschwarzer Hochglanz! Hochgesand & Ampt, Seifen-, Fett- u. Chem.-Fabrik, MAINZ. Vertretung u. Lager: Carl Kruse, Wiesbaden, Zietenring 13. Telephon 398L

Sprechstunden des städtischen Arbeitsamts und des städtischen Wohnungsamts.

Das städtische Arbeitsamt ist für das Publikum wochentags an den Vor- und Nachmittagen von 8-1 und 2-6 1/2 Uhr, Samstags vormittags von 8-1 1/2 Uhr und Sonntags vormittags von 9-1 Uhr, das städtische Wohnungsamt nur Montags, Mittwochs und Freitags vormittags von 8-12 1/2 Uhr zugänglich.

Wiesbaden, den 4. November 1920. F 267 Der Magistrat.

Verdingungstermin für die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für 14 Befehlswohnhäuser (Nos I-XIV) Donnerstag, den 18. November 1920, vorm. 10 Uhr. Die Angebotsunterlagen werden kostenlos abgegeben. Das Material, mit Ausnahme der Dachpappe, wird halbfertig geliefert. F 203 Wiesbaden, den 9. November 1920. Städtisches Hochbauamt.

Die Aufreißerarbeiten für eine Zentral-Heizanlage im Garnison-Lazarett I, in Mainz, sollen öffentlich vergeben werden. Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 4 des H. B. A. II Mainz, Rüniger Str. 1, 1, von 8-4 Uhr auf, und werden gegen Erstattung von 3.- RM, soweit Vorkauf reicht, abgegeben. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Mittwoch, den 17. November 1920, vorm. 10 Uhr, einzusenden. Eröffnung desselbst in Gegenwart etwa erschienenen Bieter. Reichsberufungsamt II, Mainz.

Mieterschutz Mitglieder-Anmeldungen: Drogerie, Bahnhofstr. 12, Sollstimm, Mauriusstr. Rechtsberatung: Arbeitsamt, Dohmeierstr. 4-7 Uhr.

Versteigerung.

Donnerstag, den 11. November 1920, vormittags 10 Uhr, versteigere ich öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung in Wiesbaden, Selenustraße 25:

- 1 Wanderer-Motorrad, Modell 1914, 2 Zylinder, 4 PS., mit Doppellüberlegung u. Beerlauf mit guter Bereifung in fahrbereitem Zustand.

Wiesbaden, den 9. November 1920.

Budesheim, Gerichtsvollzieher, Wiesbaden, Seerodenstraße 14, 3.

Nachlaß = Mobiliar = Versteigerung.

Morgen Donnerstag, 11. November, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Villa

2 Rheinstraße 2

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

sehr schöne antike eingelegte Schreibkommode, 1 vollst. Ruhb.-Bett mit Rohhaarmatratze, Kleiderschränke, Nachttisch, Kommode, Tisch, Sessel, Stühle, Kleiderhänger, Etageren, Aukchen- u. Vorratsschränke, Eisschrank, Gartenmöbel, sehr gute Delgemälde, Aquarell- u. Stahlstichbilder, Regulator, Audakuhur, Spinnrad, sehr schönes Eßservice für 12 Personen, schönes Meißener Frühstückservice, Porz- und Nidel-Kaffeeservicen, div. Porzellan, Gläser und sonst. Glasachen, Ripp- und Aufstellgegenstände, silberne u. versilberte Bestecke, div. Gebrauchsgegenstände, Küchengeräte, Einmachtopfe u. Gläser, Spielsachen, Gardinen, Weißzeug, Tischdecken, Handarbeiten, große Partie Frauenkleider u. Leibwäsche, Reifelosser, Schließkörbe, div. sonst. Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator, Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23. Tel. 2941.

Versteigerung eines Dogcarts.

Morgen Donnerstag, den 11. November cr. mittags 12 Uhr versteigern wir zufolge Auftrags in unseren Auktionsrälen

3 Marktplatz 3

ein fast neuer Dogcart auf Summi mit grünem Anstrich und grünem Polster

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau & Emil Wintermeyer Auktionatoren und Taxatoren. Büro und Auktionsräle: Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Mobiliar-Versteigerung

Freitag, den 12. November cr., morgens 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr anfangend versteigern wir zufolge Auftrags in unseren Auktionsrälen

3 Marktplatz 3

nachstehende gut erhaltene Mobiliargegenstände als:

- 1 hochherrschaftl. Salon-Wohnzim.-Einrichtung mit prachtvoll. Smyrnatappich, 3x4 Mtr.
1 franzö. Salon-Einrichtung besteh. aus: Brantischrank, Schreibtisch, runder Tisch, 1 Sessel, 1 Stuhl, 1 Sofa mit Seidenbezug und 1 Vitrine (Säulenform).
1 dunkel ladierte Schlafzimmer-Einrichtung.
1 hell ladierte Schlafzimmer-Einrichtung.
1 Gasbadesofen mit email. Badewanne.

erner:

1 engl. Doppelmeßingbett, 1 prachtvolles modern. Ruhb.-Büfett, 3 Salongoldstühle und 1 Sessel mit Blüschbezug, 1 prachtv. Mahag.-Bücherischrank, 1 Ruhb.-Bettzimmerstuhl, 1 Salongarantur, besteh. aus: Sofa u. 2 Sessel mit Blüschbezug, Kamel-taschendivane, Ottomane, prachtvoller Spiegel mit Francau, elegant. Salongoldspiegel, Delgemälde, Bilder, 10 Ruhb.-Bettstellen mit Rahmen, Kleider-schränke, Kommoden, Konsolen, Nachttische, Ruhb.- und Mahag.-Ausziehb., ovale und viereckige Tische, Stühle, Spiegel, Stoffeisen, Lüster für Gas und elektr. Licht, 2 eis. Weinshränke, fast neu, für je 200 Flaschen, Eisischrank, weiße Plurgarderobe, Portieren, Tischdecken, Glas, Porzellan, 2 große Schränke mit Glasfrontaufhängen, passend für Bücher- od. Warenshränke, eis. Hüllofen, 2 Vorbeer-bäume, transport. Kessel und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau & Emil Wintermeyer Auktionatoren und Taxatoren

Büro und Auktionsräle

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Nachlaß = Mobiliar = Versteigerung.

Am Montag, den 15. Nov. 1920 vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, ohne Pause versteigere ich im Auftrage der Erben in meinem Versteigerungslotale

22 Neugasse 22

nachstehende sehr guterhaltene Gegenstände:

1 u. 2 tür. Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachtschränke, Tische, Stühle, Näh-, Ripp- und Bauerntische, vollst. Betten mit Haarmatratzen, Sofas, Chaiselongue, 1 vollst. Nähmaschine, 1 Fahrrad mit Bereifung, Spiegel, Bilder, sehr guterhaltene Teppiche, Nähmaschine, Federbetten, Steppdecken, Kleider und Wäsche, Haushaltungen u. Aukchensachen, Bestecke, Wanduhren, 2 elektr. Uhren;)

im weiteren Auftrage folgendes:

1 sehr gutes Piano, 1 elegantes Klavierso, eine elegante Dielengarnitur, bestehend aus: Tisch, 2 Sessel, 1 Bank, versch. gefüllter Lederjaden für Autofahrer, 1 Rinderschreibpult, 1 Karbidleffel, 1 Roulettepiel, 1 kompl. weiß ladiert. Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Bett, Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor, Nachtschrank, Handtuchhalter, verschiedene sehr gute Herrenstoffe, 20 Gartentische und vieles andere mehr

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator, Telephon 3870. Wiesbaden. Telephon 3870. Geschäftstotal: Neugasse 22.

Diese Woche: Großer Massenverkauf!

Mäntel, Jackenkleider, Gesellschaftskleider, darunter mehrere ganz neue mod. Jacken nur beste Ware!

Sammel- u. Verkaufsstelle Peter Alt, Damonschneiderstr.

Römerstr. 7. :: Telephon 2761.

1000 Zentner Pferdewöhren

auch fuhrenweise ab Lager Wiesbaden abzugeben.

S. Weis, Nordenstadt. Telephon 4247 u. 2016.

Aufruhr- u. Plünderungs-Transport-, Feuer-, Glas-, Versicherungsgesellschaften.

gegen alle Gefahren bei ersten Gesellschaften. Versicherungs-Büro Adolfsallee, Adolfsallee 28. Frhr. v. Massenbach. Fernsor. 882.



Selbsttätige Registrierung der Arbeitszeiten Absolute Richtigkeit bei einfacher Lohnberechnung

In Verwendung bei vielen maßgebenden Fabrik-Betrieben.

Preziosa Büro-Einrichtungshaus Frankfurt a/M. Ecke Elbstraße-Raiferstr. 56 (Zwischenstock)

Pelzumarbeitungen u. Neuanfertigungen

werden fachgemäß u. billig ausgeführt, Weißfuchse wie neu gereinigt. Moderne Pelzwaren auf Lager. Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Arten wie Hasen, Kanin, Zickel, Füchse, Marder usw.

D. Brandis, Kürschner u. Pelzwaren, Wiesbaden, Langgasse 39, I. Tel. 2024.



Meggerei Berner.

Empfehle: Prima gemästetes Rindfleisch 10 RM, Bratenfleisch, sowie Kostbraten u. Leuden, 11 RM, Frisches Hackfleisch 14 RM.

10 Mauergasse 10.

Empfehle frisch geschlachtetes la Ochsenfleisch Pfd. 13.- Mk.

la Rindfleisch " 12.- "

la Kalb- u. Hammelfleisch billigst sowie Blut- u. Leberwurst Pfd. 10.- Mk.

Rudolf Stein, Moritzstraße 35.

Empfehle als preiswert: Leber- u. Blutwurst per Pfd. Mk. 10.-

Kalb- u. Hammelfleisch Mk. 13.- bis 14.-

Hammelfl. " 12.- " 14.- Meggerei Baum Bellrichstr., Ecke Schwalbacher Str.



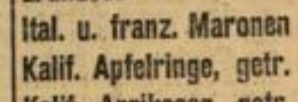
Verdelli-Zitronen Schalenmandeln Krachmandeln Süsse Mandeln Bittere Mandeln Haselnüsse Haselnusskerne Johannisbrot Rosinen Sultaninen Korinthen Ital. Feigen Erdnüsse Ital. u. franz. Maronen Kalif. Apfelringe, getr. Kalif. Aprikosen, getr. Kalif. Pfirsiche, getr. Kalif. Pflaumen, getr. Deutsche Pflaum., getr. Malag.-Traubenrosinen Neue Kokosnüsse Canar. Bananen alles auf Lager.

Ferner Anf. Dezember eintreffend: Neues Orangeat Neue Siracusa-Zitronen Neue rumän. Walnüsse Neue franz. Walnüsse. Gross- u. Kleinverkauf.

Hermann Knapp,

Marktplatz 3 Telephon 6458

Wiederverkäufer wollen Engrospreisliste verlangen



Cognac

Weinbrand *Verschnitt 38 % Weingeist 1/2 Fl. 41. 1/2 Fl. 21.50

***Verschnitt 39 % Weing. 1/2 Fl. 43. 1/2 Fl. 22.50

***Weinbrand 38 % Wg. 1/2 Fl. 48. 1/2 Fl. 25.-

***Weinbrand 41 % Wg. 1/2 Flasche Mk. 52.- 1/2 Flasche Mk. 27.-

Asbach, Scherer, Scharlachberg, 1/2 u. 1/2 Orig.-Flaschen.

Franzö. Cognac, Rum, Liköre etc. sämtlich in hochwertiger Qualität zu niedr. Preisen.

WEINE. 1255

Kriessing

3 Albrechtstraße 3 Fernruf 1750. Versand nach Auswärts.

Billig und gut! Unsere als nur gut bekannte Leberwurst in Dosen, die 1/2 Dose zu 12.75 RM. ist wieder eingetroffen. In geschlossenen Dosen unbegrenzt haltbar. Garant. für jede Dose. Bei größeren Posten billiger.

Rheingauer Obstzentrale Emser Str. 2.

Unsere Telephon-Nr. ist jetzt

5322.

Rolladen-Reparatur-Institut Franko & Kottenbach (Kriegsbinder) Westendstraße 28.

Männergesangverein „Friede“ Wiesbaden.

Zur Feier des 45jähr. Bestehens Sonntag, 14. Nov. 1920, nachm. 3 1/2 Uhr, im Großen Saale des Kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24:

KONZERT

unter Mitwirkung von Frl. Hedi Hertel (Cello) und Frl. Ella Wink (Gesang). Leitung: Herr Lehrer Robert Baecker, Vereinsdirigent. Am Klavier: Frl. Frieda Hertel und Herr Lehrer Massenkeil. Violinbegleitung: Herr Ferdinand Dech.

BALL.

Balleitung: Herr Tanzlehrer A. Jung. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand. Eintrittskarten im Vorverkauf 2 Mk., an der Kasse 3 Mk. Vorverkauf durch Plakate ersichtlich.

Volkstümliche religiöse Vorträge

in der Aula des Lyzeums II am Bosenplatz Donnerstag, den 11. November, abends 8 Uhr: Die kommende Regierung! Miss.-Vorst. W. Prillwitz, Wiesbaden. Eintritt frei! Jedermann willkommen!

TAUNUS-HOTEL

Wiesbaden :-: Rheinstrasse

empfiehlt sein vornehmes, gut geheiztes, behagliches

RESTAURANT

Erstklassige Küche

Diners und Soupers

in jeder gewünschten Preislage ausserst reichhaltige Tageskarte sämtl. Delikatessen der Saison.

Gut assortierte Weinkarte. Pekafusschank.

Münchener Pilsner Urquell Dortmunder Biere.

Nachmittags - Kaffee.

Reichliche Auswahl an Gebäck :-: eigener Konditorei. :-:

Konzert der Hauskapelle von 4 bis 6 und 7 bis 11 Uhr.

Besitzer: G. Pätzold (früher Westminster-Palast-Hotel, Köln).

Wein-Restaurant und Café Josef Schmitz, Dotzheim.

Naturreiner Wein Glas 4.50. Belegte Brote mit Hausmacher Wurst.

Europäischer Hof

Langgasse. Während der Wintersaison!

Samstag, den 13. Nov. 1920:

Eröffnung

des eleg. u. gemütl. ausgestatteten

Tee- u. Weinsalons

„Klein-Europa“

I. Etage.

Täglich von nachm. 4 1/2 Uhr:

TANZ-TEE

Konzerte der hier sehr beliebten Kapelle Scharhag-Kempf.

Wahlspruch des Hauses: Das Beste bieten in schönster Form.

Europäischer Hof.

Morgen Donnerstag:

Schlachtfest.

Schule für natürl. Körperbildung und künstl. Tanz

Leiterin: Eva Baum.

Unterricht für Kinder und Erwachsene. Für besonders Begabte ist die Einrichtung einer Ausbildungsklasse vorgesehen. Neuanmeldungen Donnerstag von 6-7 Uhr, Freitag von 11 1/2-12 1/2 Uhr im Unterrichtsraum, Bahnhofstraße 8. Frühere Schüler u. Schülerinnen, die den Unterricht wieder aufnehmen wollen, werden gebeten, sich zur selben Zeit zu melden. Schriftl. Anmeldungen Bierstädter Höhe 14.

Zöpfe Giersch, Goldgasse 18

Heute Wintergarten: abend 7 1/2 Uhr im

II. Réunion

persönliches Auftreten des gefeierten Filmschauspielers

Viggo Larsen!

Vorführung moderner Tänze.

Eintrittskarten Mk. 10.— (Saalkarte, Zutritt nur in dunklem Anzug resp. Gesellschaftskleid), Mk. 5.— (Galerie nummeriert, Zuschauerkarte) im Rhein. Konzertbüro, Kaiser-Friedr.-Platz 2 und an der Abendkasse. 1316

Rheinisches Theater- und Konzertbüro (Leit.: Gust. Jacoby) Kaiser Friedrich Platz 2 — Telefon 2376

Samstag, den 13. Nov. 1920, abends 7 1/2 Uhr im Zivilkasino

Czarniowski-Abend

Ludwig Roffmann (Tenor)

(Staatstheater Wiesbaden)

Cornelius Czarniowski (Klavier)

Eintrittskarten zu 12.—, 10.—, 8.—, 6.— u. 4.— Mk. im Rheinischen Theater- u. Konzertbüro Kaiser Friedr.-Platz 2, sowie in den Musikalienhandlungen Franz Schellenberg, Kirchgasse und A. Stöppler, Rheinstrasse. 1317

Volksunterhaltungs-Abende

Leitung: GUSTAV JACOBY.

Dienstag, d. 16. November 1920, abends 8 Uhr, im Wintergarten Außer Abonnement:

LUSTIGER ABEND

BERNHARD HERRMANN

DORA HAGEN GEORG u. GEORGETTE Moderne Tänze (München) GUSTAV ROTHE (Nationaltheater Mannheim)

Vollständig neues Programm!

Eintrittskarten zu Mk. 1.50, 2.50, 3.50, 4.50 u. 5.50 (Korbessel) ab heute im Rhein. Theater- u. Konzertbüro, Kais.-Friedr.-Platz 2, Tel. 2376, u. in den Musikalien-Handl. Franz Schellenberg, Kirchgasse, Tel. 6444, und A. Stöppler, Rheinstr., Tel. 3805. 1318

Hotel u. Badhaus WEISSE LILIEN Häfnergasse 8. BÄDER aus eigner Quelle Einzelbad 2.— Dutzendkarten 20.— Trinkkur frei — Ruhegelegenheit.

CAFE VÖLKERBUND orig.-bayr. KAPELLE

Café Storchnest Schulgasse. Tägl. Künstl.-Konzert. Rennberichte lieg. auf

Künstl. Blumen Orchideen, Camellien Tango-Blumen

B. v. Sanien Friedrichstr. 47. Echtes Karbolsäure 4.—

Zur Hautpflege: Reines Glycerin Kaloderma Lanolin, Byrolin Niveakrem

Vaselin Frostsalbe. Alles Friedensware. Drogerie A. Jünke Kaiser-Friedr.-Ring 30. Tel. 6320.

Schmierseife 33d. 3.90, anerkannt gute Ware. Drogerie Baste, Taunusstraße 5.

Patent-Matratzen liefert Hilder, Adolfsstr. 1, 1 St. Alte Einlagen n. entgegen u. sehr gut.

Für Wiederverkäufer! Zwei Waggons Für Wiederverkäufer! Kleiderstoffe! Weit unter Tagespreis! Bestellungen auf die demnächst eintreffenden Waren werden während der nächsten Tage noch angenommen. A. R. Mosser & Co., Wiesbaden. Mainzer Straße 25.

Nur 2 Tage kaufe alte künstliche Gebisse ganze und zerbrochene, sowie Brennpfäste. Zahle für jeden neuwendbaren Zahn 8 Mk. und mehr. Bin nur am Donnerstag, den 11., und Freitag, den 12. November, in Wiesbaden, Hotel Mascotte, Mauritiusplatz. Erscheine pünktlich 8 Uhr. Lina Friedmann.

Rufen Sie 5256 an! Bin stets Käufer von gebrauchten Möbeln aller Art, sowie ganzen Keller- und Speicher-Beständen. Zahle hohe Preise. Tel. 5256. Wilhelm Müller, Schulgasse 8, 1.

Buchführung doppelte, ital. und amerik. Abschlüsse, Inventur, Vermög.- u. Hausverw., stundenw. u. pauschal, prakt., erfahr., gewissenh. Kaufmann. Anfr. u. T. 672 an Tagbl.-Verl.

Vorübergehendes Sonderangebot in Milch. Steril. Vollmilch Marke „Carnation“ mit den 3 Nelken 11.50 und „Ideal“ pro Dose . . . 9.50 Steril. Vollmilch dänische Sahne pro Dose 10.50 Ungez. kond. Vollmilch Marke „Bebe“ pro Dose 11.25 Gez. kond. Vollmilch beste amerikan. Marken, pro Dose 11.50 u. Ferner empfehlen wir: Prima Tafel-Margarine ungesalzen lose vom Block pro Pfd. 14.50 in Pfd.-Paketen 15.— Wismanns Pflanzenfett in Pfund-Tafeln 18.00 Frisch eingetroffen: La Dän. Gouda-Käse pro Pfd. 17.— 1/4 Pfd. 4.50 Allerbesten Kunstbrot, der auch als Zucker-Ersatz verwendet werden kann, pro Pfund 7.30 Amerik. Schweinewürstchen, Marke „Armour“, in Dosen von ca. 1 Pfd. mit 18-20 Stück Inhalt, pro Dose 11.50 Bei 5 Dosen 11.25 Adolf Hellmann & Albert Trief Wiesbadener Eier-Handel Weilitzstraße 1. Tel. 5861.

Pelze werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet, für tadellose fachmänn. Ausführung wird garantiert. Jenny Matter, Bleichstr. 9. Telefon 895.

Nur für Wiederverkäufer! Feinste Süßrahm-Margarine aus freien Rohstoffen hergestellte Friedensqualität in allen Packungen ständig am Lager. Carl Anton Schmitz. Telefon 6147. Büro u. Lager: Göbenstraße 12.

Achtung! Beste Gelegenheit für Private, Wirte und Hotels. Kaufe Sekt, Wein, Bordeaux, Burgunder- und Cognat. Flaschen zu höchsten Tagespreisen. Flaschenhandlg. Klein Rosenstraße 4. Tel. 5178. Bestellungen werden prompt abgeholt.

Qualitäts-Vollmilch amerikanische, in Weißblechdosen, kondens. gez. Mi. 11.50 sterilisiert Mi. 12.00 Prima Reis nur eine Sorte 5.25 Pfund Mi. 5.50 Gedörrte 1920er Pfund Pflaumen Mi. 5.50 Firma Adolf Harth Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Lacto-Eipulver

(Lactovolla)

wird neben **Ovolin-Eiweißpulver** zum **Schnee-schlagen**, **Vitovo-Eigelb-pulver**, **Vitovum-Volleipulver** und **Lacto-Rührei-Pulver** hergestellt von

Lactowerk Gebr. Schredelseker, Horchheim bei Worms.

In sämtlichen 21 Verkaufsstellen der Firma

Adolf Harth

liefert das Pfund feinstes nordamerik. Blütenweisses garantiert reines

Schmalz

nur **21.-** Mark.

Auf sofort zu verk.

Fakt neue Federrolle 30 Str. Tragkraft, billig abzugeben
Drantsstr. 4, im Hof. Zu sprech. v. 12-1 Uhr mittags.

Telephon 6109.

Kaufe wieder alle gebrauchten Möbel, Haushalt-Gegenstände, Schlafzimmer, Speisestuhl, Schreibmaschine, Pianinos, Aussenstühle, Nachlässe, Mansarden- und Kelleruntersinken gegen Kasse. :: ::

August Reiminger,

37 Wellrichstraße 37, kein Laden.

Rufen Sie 5256 an!

Zu besorgen fahren aller Art in u. außerhalb der Stadt, prompt u. billig.
B. Müller,
Schulgasse 8, 1. Stod.

Hochwertiges Seifenpulver

Paket Mk. 1.50,
10 Stück Mk. 17.-

Kernseife

(in Qualität) Mk. 6.-

Kerzen

in Pak. Mk. 3.20.

Gustav Erkel

Seifenfabrik, Langg. 17.

1 Wagon prima Speisewiebeln

(schr. gezeichnet, i. Meiner u. Hotels) Str. 95 Nr. franko Haus.

Hattmer

Schlierheimer Straße 1. Telefon 4923.

Seltene Angebot! kein Laden!



Reich geschl. Hasen

Mk. 8.-

das Pfund;

ferner im Aufschnitt:

Hasenrücken, Reule und Hasenragout,

sowie frisch geschlachtete

Gänse.

O. Mehnert

7 Göttenstraße 7 Hinterhaus 1.

2406 Fernruf 2406.

Etwaldpapier mitbringen.

Von der Reise zurück.

Sanitätsrat

Dr. Rudloff.

Briefmatten billig!

Osterreich-Jubil. 1910 750 K. Feldpost I. 900 "

Feldpost II, mit Ergänzungsw. 180 "

Rumän. Feldpost I 50 "

II 45 "

Tsch. Weibsch. 200 "

Tsch. Weibsch. Neue Ausgabe, Ringpost 10%, ab. nom. Kassa im Einsch. - Brief voraus.

Lieferung ab deutsch. Lager.

Mois Markgraf, Budwa - Jiediz a. Eger, C. S. R.

Schreibmasch. verläßt

gut Farbänderung Kohlenpapier billig Französl. engl. in 30 Lek. ion besid. Ueborsatz-Büro Emmen, Neugasse 5.

Ein Wagon Weigtraut

am Weichbahnhof zu verk. morgen früh v. 8 Uhr ab. Weib. Feiz. Weibsch. 64.

Gelbe Rüben

Wfd. 25 Pf., Str. 22 Mk., empfiehl.

J. Hess, Erdbeer Str. 2.

Treibjagd!

Fr. Waldhagen a. Wfd. S. & Had i. Aufschnitt, Hasenrücken, Hasenragout, La Hasen-Ragout, Prima Enten, Föhner, Poniarben, sehr billig

Nur Frankenstr. 26

Karl Beiri,

Wild- u. Geflügelhandlung, Döbermann-Rübe, wacham. 1 1/2 Jähr., zu vt. Marktstr. 12.

Sch. Pinder (Beier u. Sals) 1/2 Jahr alt, perl. bill. Wiegand, Döberm. Str. 20, Wfd. 3.

Weihnachts-Geschenk!

Al. Regulator, Aidel-Taschenuhr, etl. Bilder, Spiegel, Fahrabtschlauch, Feder, Roststr. 6, 2 L.

Afford-Züher zu vt. Schlegelmich, Döberm. Str. 124, Stb. 1.

Gutes Bett (Eichen)

mit Rohhaarmatt. 800. do. mit Rollmatt. 500. Damen-Zubede m. Kissen 400-520 Mk. Auszug-tisch 250. ov. pol. Tisch 200 Mk. Audentische von 35 Mk. an. Sportwagen mit gr. Gelenkspitze 150. Gasherd 60. Messerputzmaschine 20 Mk. zu verk. Holland, Sedanstr. 5.

Schöne Chaiselongue vt. bill. Bernhardt, Döberm. Str. 20, Wfd. 3.

Chaiselongue, verticellib. gute Polsterung, bill. abzugeben. Fr. Klein, Weibsch. Str. 37, Stb. 1.

Chaiselongues

fast neu, 250 u. 300 Mk. Sepp. Bertramstraße 25, Laden

Gute Chaiselongue m. Dede, verticellib. Trumeau-Spiegel in Gold u. Kubb. fast neue ar. Komm. Waschtom. m. Marmor, Kücheneintr. neu u. gedrt. 1. u. 2. Tür. Kleiderschr. Tisch, Stühle, verschied. Eisenbetten, Kinderbett u. vieles andere billig b. Klapper.

Am Römerstr. 7, 1 L.

Gr. Rohrplattenofen, fast neu, bill. zu vt. Robr. Riederwaldstraße 4, B. 1.

Mandelinen, Git., Laut., 3. u. 4. Violinen, usw. alle Musik-Instr. kaufte Seibel, Sahnstraße 34, Tel. 3263.

Zwei Berjer Teppiche

und 2 Kelims

gegen hohen Preis zu kaufen gesucht.

Wagmann

Kerstr. 28, Tel. 2654.

Ich suche auf gleich 1 Ra senfstrant

mittlerer Größe zu kauf. Messinger, Moritzstr. 3, 2.

Zelle

aller Art, auch frische, kauft u. gerbt

Gerbererei Horn

Schwalbacher Straße 28.

Staubler gesucht

Schwalbacher Straße 14.

Telephon 4789.

Puppenwagen

werden neu hergestellt. Kinderwagen, Reparatur, Werkstoff

Schulze, Weichstr. 17.

Zu einem neuen

Mandolin-Lehrkursus

für Anfänger u. einen für Vorkursisten, wird noch Anmeldungen entgegenge-nommen. Monatl. Preis 40 Mk. Eignes Sötem. Eheres Erlernen. Gedl. Weiterausbildung. - Instru-mente, wenn solche nicht vorhanden, werden von 100 Mk. an geliefert. Schriftliche Anmeldungen bis 15. Nov. unter D. 688 an den Taubl.-Berl. F178

Krmer Junge verl. am

Donnerst. n. br. Borren. Inb. 300 Mk. rot. Vok. Weibstr. 17. Der ehrliche Kind w. aeb. das. abgub. da es erlegt werden muß. Gute Belohnung gesichert. Körper, Sedanstr. 7, D. 1.

Ein Ballet

mit ein Paar braunen u. Damenkleidern u. 1 B. br. u. Damen-Strümpfen am 9. 10. 20. zwischen 2 u. 2 1/2 Uhr. Paul Wilhelm-straße liegen gelassen. Abzugeben gegen gute Besolohnung auf dem Fundbüro.

Gold. Dam.-Armbanduhr m. al. Zifferblatt Sonntag abend Römerberg bis Bleichstr. verl. Wiederbr. a. Bel. Göttenstr. 1, 2 L.

1 br. Herren-Gl.-Hand-schuh, rechte Hand, am Sonntagabend auf dem Weie Wilhelmstr., Rail-Str. Hauptbahn verl. Loren. Gea. gute Belohn. abzugeben b. Grünwald, Göttenstraße 15.

Krimmer-H.-Handsch., verl. Gea. Bel. abzugeben bei Seib, Sahnstr. 25, 3.

Verloren v. Altersheim. Schlierheimer Str. 38, bis Ring gold. Ring, aus. W. 1881. Abzus. aus. Bel. im Altersheim.

Belohnung!

In der Bleichstraße ist ein kleiner brauner Hund e. laufen.

Wiederbringer erh. hohe Belohnung. Dr. Malten. Blücherstraße 3, 3.

Rabe (schwarz-weiß) entl. Wiederbr. erh. gute Bel. Minor, Schwalb. Str. Ede Mauritzstr. 2, St.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Zurückkrank!

Wie Sie Ihren Jnder los u. wieder arbeitsfähig werd., teile ich aus Dankbarkeit unentgeltl. i. Jnderkrank. mit. Fr. Hesse, Rheintort en/S. 30.

Für die anlässlich unserer

Vermählung

so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unjren herzlichsten Dank.

Willy Stahl u. Frau

Gerda, geb. Rizecker.

Göttenstraße 18.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Wades, Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsterblich entlassenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer und die Kranzniederlegung des Rhein- und Launusklubs durch Herrn Victor, spreche wir hiermit unjren herzlichsten Dank aus.

Nachruf.

Am 7. November verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine langjährige Buchhalterin

Fräulein Lina Schnatz.

Die Entschlafene hat sich in sechsjähriger treuer Mitarbeit mein vollstes Vertrauen und meine ganze Zufriedenheit erworben. Ihre Pflichttreue und ihr Fleiß haben sie auch bei der Kundschaft allgemein beliebt gemacht.

Ich werde der Entschlafenen stets ein dankbares Gedanken bewahren.